

Unterrichtung

Hannover, den 13.12.2018

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
- Landtagsverwaltung -

Hochwasser effektiv vorbeugen - Frühwarnsysteme ausbauen

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/162

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz -
Drs. 18/2294 Nr. 1

Der Landtag hat in seiner 36. Sitzung am 13.12.2018 folgende Entschließung angenommen:

Hochwasser effektiv vorbeugen - Frühwarnsysteme ausbauen

Niedersachsen ist in den vergangenen Jahren mehrfach von Hochwasserereignissen getroffen worden. Dabei wurden Schäden in mehrfacher Millionenhöhe verursacht, die vielfach von Bürgern und Unternehmen unseres Landes allein getragen wurden. Berufliche und private Existenzen wurden bedroht oder vernichtet. Auch das jüngste Hochwasser in Süd- und Südostniedersachsen hat die Menschen schwer getroffen. Ein großer Dank gebührt sowohl den ehrenamtlichen als auch den hauptamtlichen Hilfskräften. Trotz der aufopfernden Arbeit der Feuerwehren, Hilfs- und Rettungsdienste mussten in vielen Kommunen Gebäude aufgegeben werden. Die Fluten oder Wassermassen konnten nicht aufgehalten werden.

Hochwasserereignisse werden immer häufiger und treten sehr plötzlich auf, wobei die Ausmaße oft drastisch sind und die Schäden immens. Für die Zukunft werden noch extremere Hochwasserereignisse vorhergesagt. Klimawandel bedingte Starkregen können alle Regionen betreffen und nicht nur in Flussnähe zu Schäden führen. Um solche Ereignisse zu verhindern, zumindest abzumildern und die Schäden zu begrenzen, sind vielfältige Maßnahmen erforderlich. Viele Projekte in Niedersachsen müssen für einen effektiven Hochwasserschutz im Land noch umgesetzt werden.

Der Landtag fordert die Landesregierung in einem ersten Schritt auf,

1. eine Karte zu erarbeiten, auf der die Planungsstände der beantragten, laufenden und genehmigten Hochwasserschutzmaßnahmen im Binnenland dargestellt sind und die für deren Realisierung erforderlichen Haushaltsmittel im Rahmen eines „Masterplans Hochwasserschutz Niedersachsen“ zu dokumentieren,
2. die Mittel für den Hochwasserschutz deutlich zu erhöhen,
3. die Gewässerüberwachung gegebenenfalls durch z. B. neue Pegel zu verbessern, um die Vorwarnzeiten zu optimieren,
4. die Wetterprognosen zu verbessern,
5. den Hochwasserschutz bei den Anpassungsmaßnahmen vorrangig zu regeln und dabei hinreichend finanziell auszustatten. Land und Kommunen sollten in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich vorausschauend passende Maßnahmen umsetzen,
6. zusätzlich gemeinsam mit den Kommunen Maßnahmen zum Hochwasserschutz zu ergreifen, um den Hochwasserschutz kontinuierlich zu verbessern und im Sinne des integrierten Hochwasserschutzes in Projekten umsetzen. Ein flächendeckender integrierter Hochwasserschutz sollte nicht an einzelnen Kommunen scheitern, aber auch nicht an Landesgrenzen,
7. das weitere Potenzial an Rückhalteoptionen zu prüfen,

8. zu prüfen, ob die HQ100 als Berechnungsgrundlage für die Hochwasserschutzprojekte angepasst werden muss.